

Robert Köhler

Verein Ettaler Misshandlungs- und Missbrauchsoffer

Räume des Gedenkens:

Ein „Denk Mal“ in Kloster Ettal

Das Denk Mal ist zentral in der Schule verortet.



WAS IHR EINEM MEINER GERINGSTEN BRÜDER GETAN HABT, DAS HABT IHR MIR GETAN, Mt 25,40



Alle Schüler und Lehrer kommen jeden Tag dort vorbei

Die Interpretation des Denkmals erfolgt durch die Betroffenen



DENK MAL

Jesus steht für das sexuell missbrauchte Kind
 WAS IHR EINEM MEINER GERINGSTEN BRÜDER

GETAN HABT, DAS HABT IHR MIR GETAN

WAS IHR EINEM MEINER GERINGSTEN BRÜDER GETAN HABT

Was bleibt von Seele und Lebensfreude nach dem Missbrauch übrig?

Die Verantwortlichen nennen die Opfer „Nestbeschmutzer“ und schließen sie aus.

Es ist der vertraute Freund, selten der Fremde, der das Kind verrät.



In jedem Menschen stirbt etwas durch den Missbrauch ab, einige bringen sich um.

Wenn das Kind den Missbrauch benennt wird es ausgegrenzt, keiner hilft.

Die Gerüchte benennen den Missbrauch und die Gewalt jahrelang, niemand forscht konsequent nach dem Grund.

Denk Mal in Ettal. Jesus steht für das missbrauchte Kind.



WAS IHR EINEM MEINER GERINGSTEN BRÜDER
GETAN HABT, DAS HABT IHR MIR GETAN



DENK MAL

- dass es nicht früher war, sondern heute stattfindet.
- dass es nicht irgendwo, sondern in Deinem Umfeld stattfindet.
- ob Du planvolles Tätervorgehen mit in Betracht ziehst.
- ob Du den Mut hast, einen Missstand anzusprechen.
- ob Du konsequent handelst.
- ob Du den Mut hast, dafür Nachteile in Kauf zu nehmen.
- wo Dein blinder Fleck ist.
- dass Du für Deine Werte werben und diese verteidigen musst, sonst bestimmt jemand, der für seine Werte wirbt und kämpft.
- dass Du für Dein Tun und Nichtstun verantwortlich bist.
- welchen Deiner geringsten Brüder Du im Stich lässt.
- ob Du weißt, wie Kinder vor Missbrauch geschützt werden.

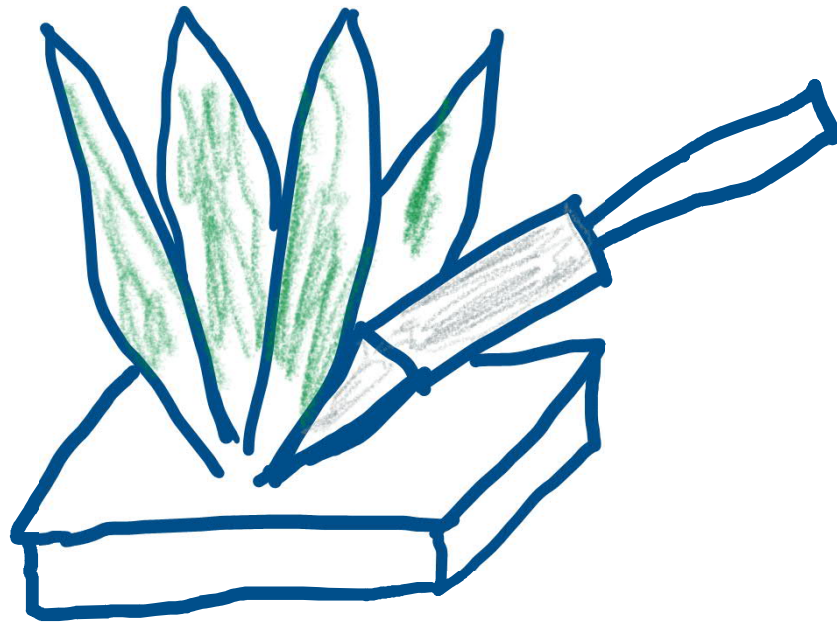
Türe der Hauskapelle des Internates Ettal
Bildhauerin Margit Unterthiner, Graswang

Foto © Nick Nostitz, Text Robert Köhler

[Flyer](#)

Glauben lebt vom daran glauben können

Irgendwie brauchen wir ein Denkmal, Ich lass mir mal was einfallen



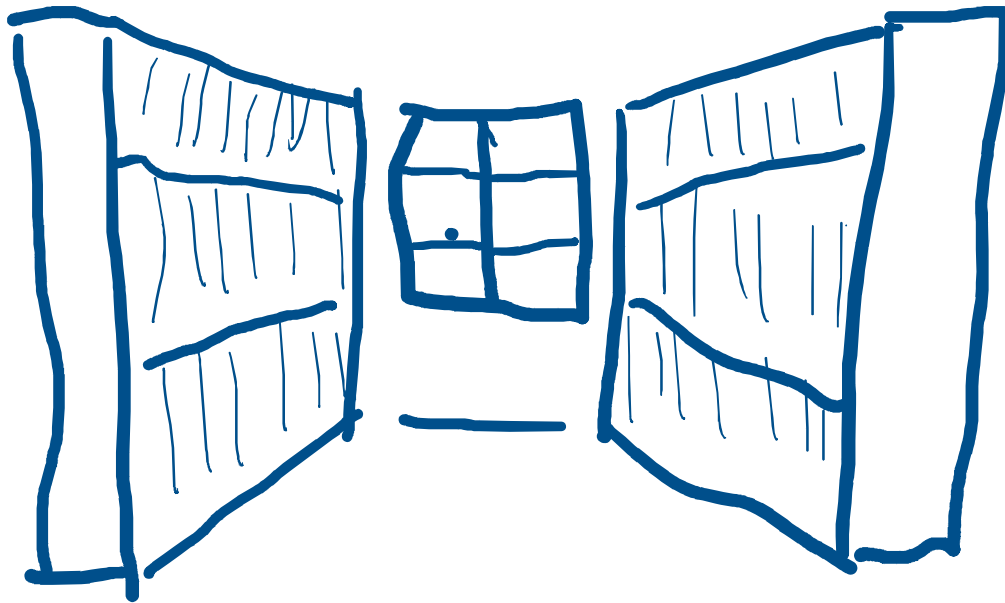
Eine Axt haut in die Wurzeln einer Pflanze.
Kinder wurden nicht, wie eine Pflanze in
Form gebracht, sondern durch Schläge in
die Wurzeln geschädigt.

Ein Denkmal ohne Entstehungs-
prozess hat keine Akzeptanz.

So schnell geht es nicht.

Leitmotiv: Jeder sieht, wie schlimm es war

Ein Ort des Grauens in dem sich alle Akten finden



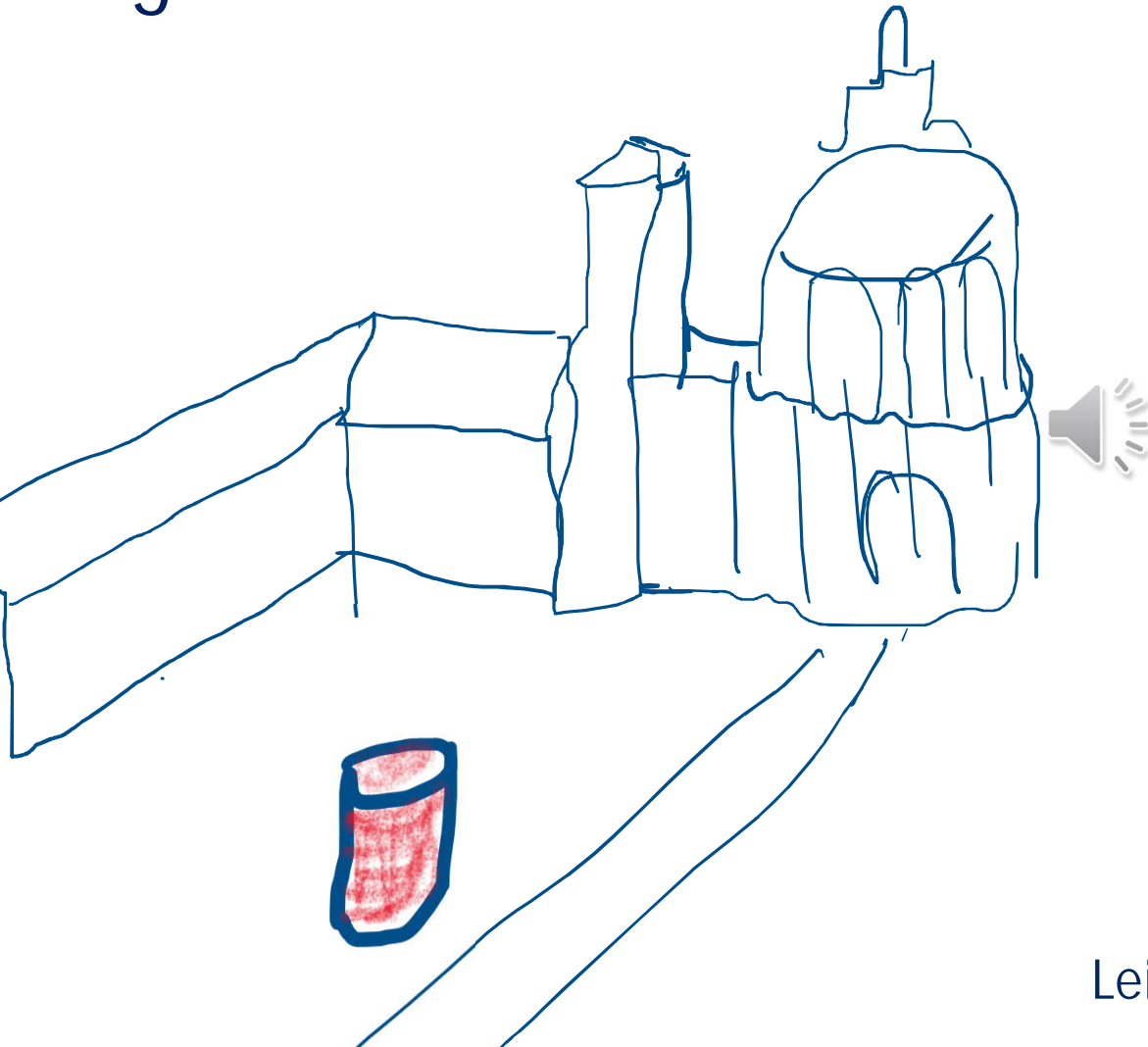
Wer geht da hinein?

Mit welchen Eindrücken
geht er wieder raus ?

Das nutzt keiner !!

Leitmotiv: Jeder sieht, wie schlimm es war

Ein Mahnmal mitten im Innenhof zeigt jedem was
geschehen ist.

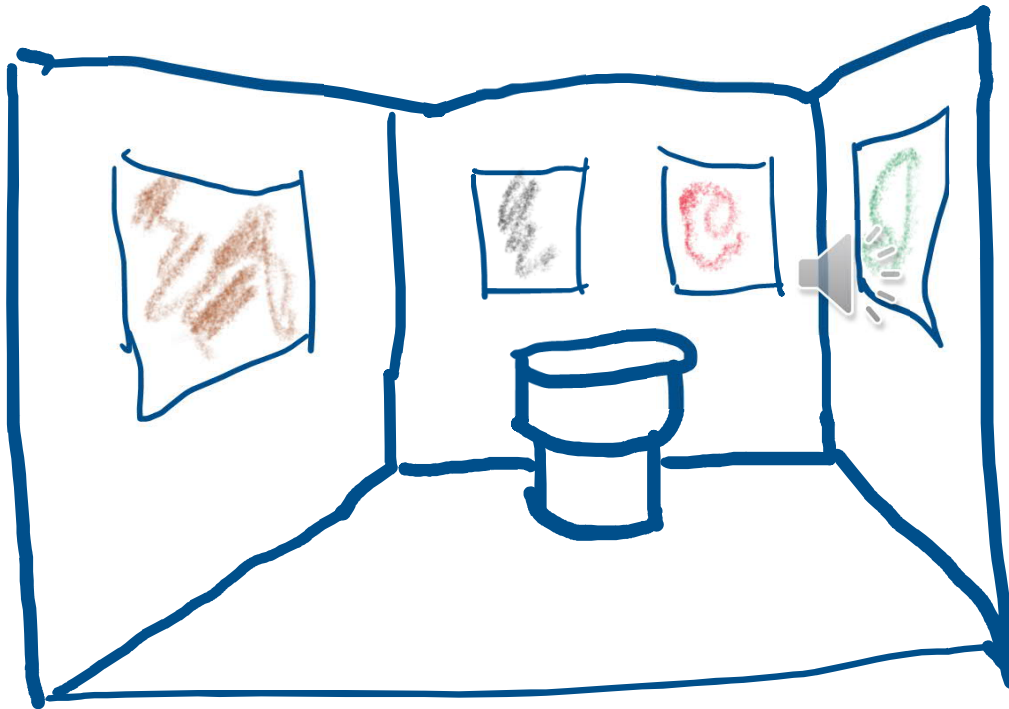


Was nimmt der typische
Ettaler Tourist davon mit nach
Hause ?

- Erzeugt dies bei den heutigen
- Wachsamkeit oder
 - Wut ?

Leitmotiv: Jeder sieht, wie schlimm es war

Ein Meditations- oder Andachtsraum sensibilisiert die Schüler und Lehrer / Erzieher



Idee gut,
aber ziemlich komplex

Sind da auch Dinge drin,
die wir nicht wollen?

Leitmotiv: die heutigen sollen etwas lernen.

Jetzt müssen wir mal organisiert anpacken ! Wie kommt man zur Skulptur ?



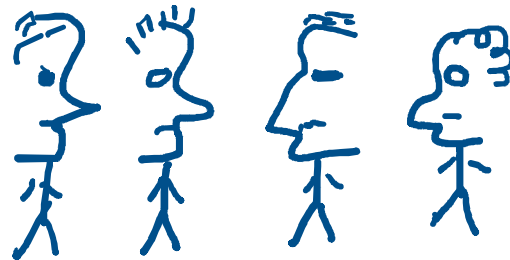
Entwürfe



Vorgehensweisen



Künstler



Jury:
Leitung, Betroffene, Schüler, Eltern



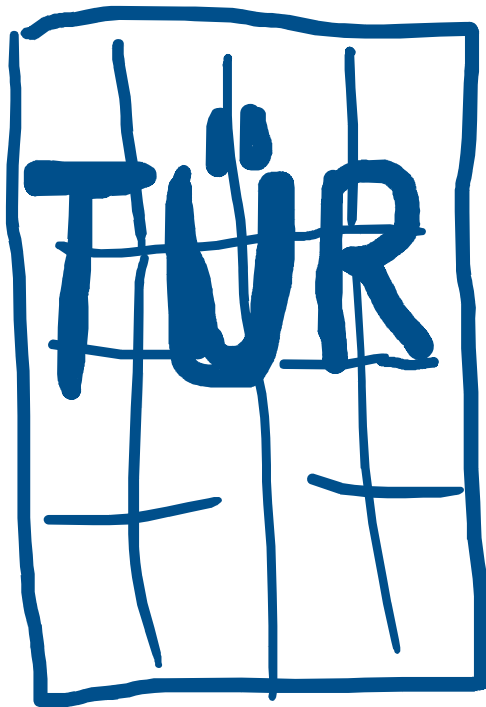
Wollen wir nicht !



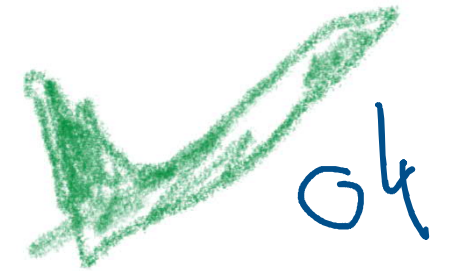
Alle ungelösten Konflikte werden wiederbelebt !

Offene Rechnungen, Befindlichkeiten, ausgegrenzte Gruppen

Wir erfahren, dass das Kloster selbst einen Gedenkort in Auftrag gegeben hat

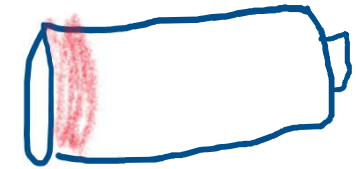


WIRD
AUCH!



Gegenseitige Bedürfnisse respektieren !

Wir machen unser Denkmal selbst.



Wir hatten keine Energie mehr dafür !!

Der Entwurf des Gedenkortes auf Initiative des Klosters, erste Begutachtung.

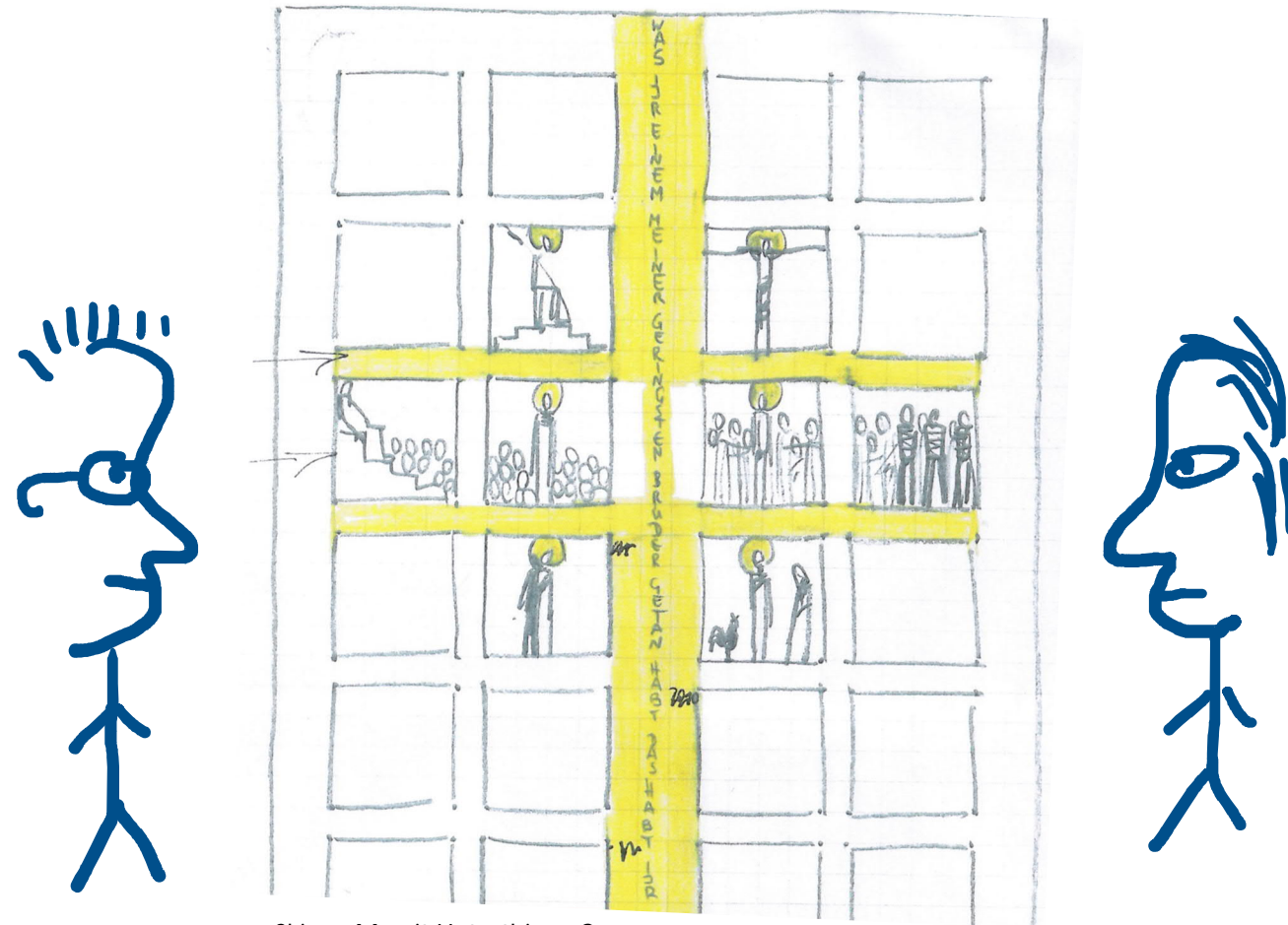


Das ist ziemlich kirchlich !!

Es ist in der Sprache der Verantwortlichen vor Ort
Sie können es nicht wegschieben

Es könnte funktionieren

Der Kuss, der Hahn und der gefolterte überzeugen.



Skizze: Margit Unterthiner, Graswang

Zusammenfassung von positiven Faktoren,



- Jede Idee durchspielen und sich in die Wirkung einfühlen
- Perspektivenwechsel vollziehen
- Sich Zeit lassen
- Nicht alles ausdiskutieren
- Rache ist kein guter Berater, er erzeugt Wut

Am 1. April 2017 wurde die neue Tür der Internatskapelle eingeweiht. Bericht der Veranstaltung in Text und Bildern.

